

## Experiment von xx

den nöhten/oder mit Tyriack getruncken/ist dienstlich inn disem fall/benimpt auch das stechen inn der seiten/oder mit wein gesorten / vnnnd eingetruncken/macht wol harnen/ist güt für dz Lendenweh/treibt auch Menses den Frauen.

Item/man sol die wurtzel im Augustmonat samle/so ist sie am stercksten.

Baldrian wasser/sol man distillieren im Meyen/von kraut vñ wurtzel züsamen gehackt. Das wasser ist dem menschen zu vilen dinge dienstlich/wie man inn den Kreutter büchern findet/für gift vnd Pestilenz/vnd Lendenweh.

In summa/Baldrian wasser mit kleinen Tüchern abends vnd morgens warm vber geschwulst vnnnd Beulen gelegt/die da wären vnd reissen / vnd wehe thun/das stiller den schmerzen vnnnd wehtage / zers theilt die Materia.

Item/das wasser ist auch dienstlich zu den Seygswarzen/die vertreibet es. Dis wasser ist auch nutz denen/die Bein oder Arm zerbrochen hetten / denselbigen Baldrian wasser zürincken geben/etliche tag/abends vnd morgens/jedes mal 3 oder 4 Loth. Solches ist im ein grosse fürderung an der heylung/Dienet für giftiger Thierbiß/darmit gewaschen.

## Das Neunzehende Capitel.

### Von Bermüt.

**B**ermüt mag billich Weronmüt heissen/vmb seiner trefflichen tugend willen/wie hernach folgen wirt. Ir wachsen vñ gestalt darff bey vns Teutschen nit vil beschreibens/denn sie ist vns je allenthalben wol bekant / vnd gemein/hat auch





auch kein vndercheid.  
Wiewol Auicenna lib.  
1. De Simpli. Cap. 2. bes  
schreibt fünff Wermut/  
vmb irer bitterkeit wils  
len/nemlich den Tarses  
ne/den Susui/den Nas  
bathi/den Corasceni/  
vnd den Romanum Ab  
synthium. Serap. Cap.  
14. gedenckt dreier Wer  
mut/welche namen vns  
hie nicht irren mögen.  
Wir wollen hie handes  
len/von vnserm Absyns  
thio. Der alte Theopha  
stus lib. 6. cap. 18. schreis  
bet / wie das der Werm  
mut/ so in poto wechset/  
ein mastung des Viehs  
sey/saget darbey / Wel  
ches Viehe von Werm  
mut geweidet oder ges  
speiset wirt / dasselbige  
habe kein Gallen/ Also

lehnen wir/das eine bitterkeit die ander vertreibet.  
Wermut ist ein hochberhümpft treffliches Kraut/  
zu vilen dingen innerlich vnd eusserlich nützlich/sürs  
nemlich ein grosser Drost vnd Hilfe den vollen Brü  
dern/des morgens / wenn sie krank sein / rüffen sie  
den Wermut Wein vñ Bier an/das hilfft in die sält  
le vertrucken/macht sie wider lustig zu essen/ vñ heb  
ben damit widerum an. Also trefflich sterckung gibt  
Wermut dem erkalten Magen. Darvon hernach  
weiter. Dis bitter kraut heist man im Westerreich  
Ely.



## Experiment von xx

Elz. Wer da wil weiter von Wermut wissen/der lese Dioscoridē lib. 3. cap. 24. Hippocratem, Galenum, Paulum Aeginetam, Plinium lib. 27. cap. 7. & 8. Apuleium cap. 101. Oribasium lib. 2. de Simp. Platinam lib. 3. Ioannem Mesue, Iacobum de Manlijs, & alios.

Wermut ist ein bewert vnd behümbt Simplex/warmer vñ truckner natur/bey nahe zu allen gebreschen/innerlich vnd eusserlich dienstlich vñ gebreuchlich/Also kraut vnd blümen in speiß vnd tranck genützt/bekompt vnd hilfft dem Magen wol/macher dāwen/erwermet den Leib/stilt schmerzē im bauch/treibt auß allerhand Giff vnd Gallen/so erwan sich lang gesamlet haben/darauß Febres vnd Apostemas werden.

Der gestalt ist Wermut in den zeiten der Pestilentz dienstlich zu gebrauchē/morgens nüchtern grün mit Salz gessen/oder das wasser daruon getruncken.

Trem/Wermut Körner/welche man die blümē nennet/morgens nüchtern 9 oder 15 mit saltz besprenget/gantz eingeschlungen/bewart den menschen für der giftigen Pestilentz/Dasselbig ist auch hülflich wid Febres tertianas vñ quondianas/die sich verursachen von kalter schleimiger feuchtung des Magens/oder von Cholera/so man sie Canonicē purgirt hat.

Wermut Körner in wein gesotten vnd den getruncken/oder einen wein daruon gemacht im Herbst/vñ genützt/haben beyde die oberzelter würckung/denn sie machen Lust zu Essen/vnd Euacuiren die feulung des Magens/das wissen die Zächbrüder wol/dauon oben geredt. Philippus Beroaldus allegiert Paladitum/derselbig setzt vnd lehret/Das Wermut wein nütz sey für die Pestilentz/vnd dem Magen dienstlich/selbst also machen.

Wermut blümen mit Römischem Kümel in wein gesotten/vñ warm getruncken/Beimpt das Grimmen  
vnd



vnd bauchwehe/treibt auß die wärm/zertheilet vnd  
 führet auß die gelbsucht/der Frawen Menses/ vnd  
 Genimpt dem eingenommenen Gifft die sterck/ fürs  
 nemlich von Bilsen/Schirling kraut / des kalten O  
 pū/ des Drachens vnd anderem gifft der Schlangen  
 vnnnd Scorpien. Laß dir das ein thewer Simplex  
 sein/wer kan seine tugend all erzehlen?

Irem/Wermut hat ein widerwertige art vnd nas  
 tur/wenn der Leib verhartet vnd verstopffet ist/da  
 weicht er/vnd laxiret. Vnd widerumb/wenn der Leib  
 zu flüssig vnd offen ist/so verstopffet er. Ist also nicht  
 allein dem menschen/sonder auch ein treffliche Arz  
 ney dem Vieh / mit Saltz gegeben / das wissen die  
 gütten Hirten auch wol.

In summa/Wermut wirt außwendig pflasters  
 weiß vielmals gebrauchet/Erstlich mit wasser gesot  
 ten/auff das haupt gelegt/stillt hauptweh/das von  
 Felte kompt/machet auch schlaffen. Irem/in wein ge  
 sotten/vnd wie ein pflaster oder in Sacculo auff de  
 Magen gelegt/stillt das auffstossen vnnnd des Mas  
 gens wehe / Ja zu den jetzt gemelten bresten diener  
 auch das öle/welches man von Wermut machet inn  
 den Apotrecken. Disß seind alle bewerte stück/vñ kein  
 lügenred/2c. Ander vil mehr findestu in den Kreutz  
 terbüchern/oder bey andern Scribenten. Diser Es  
 del Wermut ist wol wert / daß ich sie hieher/als ein  
 hauptstück vnder den Simplicibus/gesetzt habe.

## Das Zwenzigste Capitel.

### Von Wacholder.

**S**coscorides Lib. 1. Cap. 88. Beschreibet den  
 Wacholderbaum/vnd nennet in Arceuthon/  
 wels